**Zeitschrift:** Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche

Geschlecht

Herausgeber: E. Looser

**Band:** - (1847)

**Heft:** 10

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# weibliche Geschlecht.

Berausgegeben von E. Loofer und gedruckt bei A. Gyr in Langenthal.



## Die Kinderkrankheiten.

(Shluß.)

19. Das Raffen ber Dhren.

Be ift bei fleinen Kindern, besonders wenn sie strophulos sind, und namentlich zur Beit bes Bahnens, nicht Ungewöhnliches, daß fich hinter ben Ohren ein Wundsein einstellt, in Folge beffen diefe Stellen anhaltend näffen, die Saut dabei öfters gang verloren geht, ja fich wohl auch dieses Räffen über weitere Flächen, z. B. über einen Theil des Gesichts oder des Halfes forterstreckt. Obgleich es meistens ein übles Ansehen macht, ja fur ben Laien sogar scheint, als sei es mit Zerstörungen verbunden, so hat es doch keine Gefahr, und man hat sich fehr zu hüten, durch Bleimittel oder zusammenziehende Rindenabkochungen diefe Stellen abzutrodnen. Die Folgen solches Verfahrens sind immer hochst traurig, in sofern bald bosartige Augenentzundungen, welche das Gesicht gefährden, bald Gehirnentzundung und Kopfwassersucht und in Folge berfelben sogar lebensgefährliche Konvulsionen dadurch hervorgerufen werden. Bisweilen verschwindet dieses Abel auch plöblich von selbst und läßt eine Versebung auf edlere Theile befürchten. Im letteren Falle lege man hinter bas Dhr, wo die naffende Stelle abgetrodnet war, ein spanisches Fliegenpflaster, durch welches das alte Ubel an der alten Stelle wieder hervorgebracht wird. Gegen das Abel selbst thue man nichts weiter, als man schneide bie Haare, welche an dieser Stelle ankleben, ab, reinige dieselbe durch bloges Abspülen mittelft warmen Waffers und eines Schwammes täglich einige Male und lege Streifchen von Leinwand, mit Traubenpomade bestrichen, auf, über welche man auch noch eine leinene Binde hinweg legen fann, um ben Berband fest zu erhalten. Ift biefer angeflebt, fo reiße man ihn nicht mit Gewalt ab, sondern man befeuchte ihn ebenfalls mit warmem Wasser, und weiche ihn auf diese Weife langfam los.